Mehr als ein Lifting für Neumarkt St.Gallen

Das älteste Einkaufszentrum der Stadt St.Gallen erhält ein neues Gesicht. Die drei Bürohäuser und das 40-jährige Einkaufszentrum werden mit einer modernen, energieeffizienten Fassade versehen. Nänny+Partner AG St.Gallen ist für die Ingenieurarbeiten verantwortlich.

Aus der Planung der Erdbebenertüchtigung der Überbauung Neumarkt ist ein Grossauftrag für Nänny+Partner AG erwachsen. Es folgte die statische Überprüfung der Fassadensanierung. Die moderne gläserne Fassade der drei Bürohäuser erfüllt alle energetischen Ansprüche und Wünsche an das Raumklima.

Für die Neugestaltung und den Ausbau der Ladenflächen sind grosse Eingriffe in die Gebäudekonstruktion notwendig, welche Stützen- und Durchstanzverstärkungen beinhalten. Für die Ladenerweiterung des Migros-Supermarktes werden die Räumlichkeiten des ehemaligen Nationalbanktresors integriert.

Mit den Bauarbeiten wird nach den Sommerferien begonnen, wobei während der ganzen Bauphase die Läden geöffnet bleiben, was eine besondere Herausforderung bedeutet.

Schliesslich ist die Nänny+Partner AG damit beauftragt worden, die Platzsanierung bzw. die 40-jährige Gebäudeabdichtung über der Tiefgarage und den Ladengeschäften zu planen. Alle Aufträge müssen in einem engen Zeitfenster ausgeführt werden.

Triple A

Der Buchstabe A dominiert diesmal unser Klartext. A wie ARA Windisch, A wie Appenzeller Haus, A wie Altersheim Wiborada, A wie Ammoniak-Elimination oder A wie Architektur, aber auch A wie Administration Kuster+Hager. Diese Anhäufung von A ist nicht geplant, der Zufall will es so und stellt demnach auch kein Triple-A dar. Kein Zufall ist die Vorstellung der Administration, des Backoffice unserer Firmengruppe. Ohne eine gut funktionierende Administration, Rechnungsabteilung und Buchhaltung ist heute eine Unternehmung mit gut 60 motivierten Mitarbeitenden kaum mehr erfolgreich zu führen, insbesondere dann, wenn die einzelnen Firmen selbständig arbeiten und geografisch zum Teil weit auseinander liegen.

Meinerseits kann ich unserem Backoffice, das seit 22 Jahren selbständig arbeitet (siehe Seite 4), mit bestem Gewissen ein Triple-A ausstellen, bietet es uns und damit auch Ihnen als unsere Kunden den perfekten administrativen Service.

Kurt Hager

Studie über Stickstoff-Elimination

Um die Stickstoff-Elimination in Kläranlagen zu erhöhen, hat das Ingenieurbüro Kuster+Hager AG in St.Gallen eine Studie über verschiedene Verfahren erstellt.

In kommunalen Kläranlagen wird während der Faulung etwa 40-50% des im Frischschlamm gebundenen Stickstoffs als Ammonium freigesetzt, wobei dieses Faulwasser eine Konzentration zwischen 600-1000 g NH4-N/m3 aufweist. Die Rückführung des ammoniumreichen Wassers aus der statischen Nacheindickung und der Entwässerung in die Wasserstrasseder Kläranlage führt zu einer Stickstoff-Rückbelastung in der Grössenordnung von 15-20% bezogen auf den im Zulauf zur Kläranlage enthaltenen Gesamtstickstoff. Werden zusätzlich noch externe Schlämme von umliegenden Anlagen angenommen, erhöht sich der Anteil entsprechend.
Durch eine separate Behandlung dieser Teilströme kann die biologische Stufe substantiell entlastet werden. Dies hat den Vorteil, dass weniger Energie für die Nitrifikation benötigt wird. Zudem kann die Stickstoff-Elimination der Gesamtanlage verbessert werden.

Für den Abwasserverband Altenrhein erarbeitete K+H St.Gallen eine Studie, in welcher folgende drei Verfahren untersucht und verglichen wurden:

- Anammox-Verfahren
- Ammoniak-Luftstrippung
- Ammoniak-Strippung mittels gasselektiver Membranen

Die Erarbeitung der Studie erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem ARA-Betreiber, einem deutschen Ingenieurbüro sowie Fachleuten der EAWAG in Dübendorf.

ARA-Ausbau mitten im Wasserschloss

Die ARA Windisch liegt mitten im Mündungsgebiet von Aare, Limmat und Reuss und wird auf 80'000 Einwohnerwerte erweitert. Das Investitionsvolumen beträgt 24 Mio. Franken. Das Ingenieurbüro Kuster+Hager in St.Gallen hat den Zuschlag für den Ausbau erhalten.

Wasser-Mündungsgebiet mit ARA Windisch in der Bildmitte

Die ARA Windisch des Abwasserverbandes Brugg-Birrfeld wurde Mitte der 60er- Jahre erstellt und auf 30'000 Einwohnerwerte (EW) ausgelegt. Während den vergangenen Jahrzehnten erfolgten verschiedene Sanierungen, welche aber keine Massnahmen zur Kapazitätssteigerung beinhalteten. Die Belastung der ARA ist infolge Entwicklung im Einzugsgebiet im Laufe der Zeit weit über ihre Dimensionierung hinaus angestiegen und genügt heute den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr. Da durch die Aufhebung der ARA Unterau weitere Gemeinden an die ARA Windisch angeschlossen werden, wird die biologische Reinigungsstufe auf 80'000 EW massiv ausgebaut. Die Reinigung erfolgt zukünftig mittels dem kompakten Biofiltrationsverfahren.
Das Areal der ARA Windisch liegt mitten in einem ökologisch sensiblen Gebiet im Wasserschloss der Schweiz, dem Mündungsgebiet Aare/Reuss/Limmat. Deshalb stehen für den Ausbau der ARA nur äusserst begrenzte Flächen zur Verfügung.

Käserei in Appenzeller Haus

Eine typische Appenzeller Fassade lädt zu feinen Käsespezialitäten ein. In Schwellbrunn baut das Architekturbüro Eisenhut+Partner aus Engelburg ein Wohn- und Geschäftshaus im Appenzeller Stil. Im Erdgeschoss mit moderner Käserei, Verkaufsladen und Degustationsraum werden die Besucher mit Käse verwöhnt. Im Obergeschoss befindet sich die Wohnung des Bauherrn.

Neubau der Appenzeller-Käserei im traditionellen Stil.

Das in Massivbauweise erstellte Gebäude erhält eine einladende, vorgesetzte Appenzeller Holzfassade. Sämtliche Ingenieurarbeiten stammen von Nänny+Partner AG.

Säntispark – Flaggschiff der Migros Ostschweiz

Der Säntispark in Abtwil mit Freizeitpark, Fitness, Sport, Medizin und Gastronomie erhält ein neues, erweitertes Hotel. Dort, wo regelmässig Nationalmannschaften und internationale Fussballteams residieren, sind auch für Ingenieurarbeiten Spitzenleistungen gefordert, weshalb die Nänny+Partner AG damit beauftragt worden ist.

Der Säntispark ist das Flaggschiff der Migros Ostschweiz. Das Hotel ist so gefragt, dass die 68 Zimmer nicht mehr ausreichen. Deshalb wird ein vierstöckiger neuer Hotelbau mit 66 neuen Zimmern und Suiten geplant. Ebenfalls wird die Hirslandenklinik Säntispark als Zentrum für Medizin und Sport ans Hotel angegliedert. Der dritte Ausbau betrifft die Erweiterung des Seminarangebotes. Zum Investitionsvolumen von 30 Mio. Franken gehören weiter eine grosse Tiefgarage sowie ein Restaurant im Innenhof.

Der ursprünglich in Holz geplante Bau wird aus Kostengründen in einer massiven Tragkonstruktion erstellt und erhält eine Fassade aus Holz. Die Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Der Startschuss für die Bauarbeiten ist im Oktober 2012 geplant.

Bau und Rückbau eines Alters- und Pflegeheims

Jeder Lebensabschnitt muss geplant sein. Unsere Fachplanung fokussiert sich zurzeit auf das neue Alters- und Pflegeheim Wiborada in Bernhardzell. Eine Herausforderung für jedes Alter.

In diesem Jahr wird mit dem Bau des Alters- und Pfegezentrums Bernhardzell begonnen. Nach dem Bezug wird das bisherige Gebäude rückgebaut. In einer dritten Etappe wird das Gebäude mit einem Anbau für Demenzkranke komplettiert.

Sämtliche Ingenieurarbeiten für Hochbau mit Statik, Erschliessungsplanung, Verkehr und Liegenschaftsentwässerung werden von Nänny+Partner AG erbracht.

Strassenbau: Vom Vorprojekt bis zur Bauleitung

Strassen verbinden und sind wesentlicher Bestandteil einer guten Infrastruktur für Kantone und Gemeinden. Nänny+Partner AG in Speicher plante das Vorprojekt und die Ausführung der Gesamterneuerung der Appenzell-Ausserrhoden-Kantonsstrasse Bühler-Trogen auf einer Länge von 1300 m.

Der Abschnitt Egg bis untere Rüti war in einem sehr schlechten Zustand, daher wird er jetzt saniert und die Strassenbreite auf 5.50 m ausgebaut. Die teilweise fehlenden Bankette werden beidseits der Strasse neu erstellt. Auf einer Länge von rund 130 m sind rückverankerte Bankettmauern nötig. Zum Ingenieurauftrag gehören auch die Strassenentwässerung auf der Bergseite sowie die Bauleitung. Im Bereich einer Bachquerung wird der bestehende Damm saniert und verbreitert. Unser Büro durfte dieses Projekt bereits ab der Stufe Vorprojekt bearbeiten.

Die Bauarbeiten haben Ende März begonnen und werden bei fahrendem Verkehr durchgeführt. Die totale Bauzeit beträgt rund anderthalb Jahre.

K+H-Backoffice für einmal im Vordergrund

Die Administration Kuster+Hager nimmt als eigene Firma innerhalb der Gruppe eine besondere Stellung ein: Sie ist Dienstleister und zugleich Zentrale der Firmengruppe in Uznach.

Daniela Lussy, Brigitte Glaus, Felix Schnyder, Sarah Hager und Anita Laetsch (vlnr.)

Seit 22 Jahren führt Felix Schnyder die Administrationsfirma und ist ein wenig Hahn im Korb. Mit Brigitte Glaus, Daniela Lussy, Sarah Hager und Anita Laetsch stehen ihm vier Mitarbeiterinnen zur Seite und sorgen mit ihm, dass alle Unternehmungen der Gruppe den besten Service erhalten.

Was gehört dazu? Für neun Firmen der Gruppe (Ausnahme K+H Frauenfeld) übernimmt die K+H Backoffice die Buchhaltung inkl. Jahresabschlüsse, das Rapport- und Rechnungswesen, die Lohnbuchhaltung für 60 Mitarbeitende. Aber auch der Internet-Auftritt gehört zu den Steckenpferden.

Zum Aufgabenspektrum reiht sich ein weiterer wichtiger Zweig: Die Liegenschaftsverwaltung. Über 25 Liegenschaften mit über 1000 Objekten und 15 StWEG-Verwaltungen mit rund 350 Objekten gehören zum Aufgabenkreis. «Da ist kein Tag wie der andere», umschreibt Felix Schnyder den Arbeitsalltag. Gerade zu Abschlusszeiten herrscht manchmal grosse Hektik. «Wir sind ein effizientes kleines Team mit 335 Stellenprozenten», fasst Felix Schnyder zusammen, das aber mit insgesamt fast 100 Dienstjahren wertvolles Wissen und Know-how der Gruppe zur Verfügung stellt.

Dass oft der Arbeitstag zu kurz wird, um alles zu erledigen, versteht sich von selbst. Dafür muss die Familie oft Verständnis aufbringen. Doch nicht genug. Als Gemeinderat von Uznach hat er einen weiteren Rucksack zu tragen, so dass seine Hobbys Biken und Wandern manchmal etwas gar zu kurz kommen.

«Energiehaus» in Energiestadt

Energie aus der Umwelt nutzen und sparsamer Energieverbrauch, das sind zwei Vorgaben bei der Planung eines Einfamilienhauses in Eschenbach. Für eine fünfköpfige Familie realisieren wir ein 6 ½-Zimmer-Haus mit alternativer Energieversorgung.

Die Wärmepumpenheizung mit zwei 130 m tiefen Erdsonden erwärmt die Räume angenehm. Mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach wird dafür mehr als ein Drittel des benötigten Stroms gewonnen. Die Hülle und die Isolation des Hauses erreichen den Minergiestandard.

Wie Architekt Mathias Meier erklärt, hat die Bauherrschaft für die Energieanwendungen Mehrausgaben in Kauf genommen, wird dafür aber von der Gemeinde Eschenbach als Energiestadt mit Fördergeld von einem Viertel des Mehraufwandes belohnt.

KUSTER + HAGER

KUSTER + HAGER Ingenieur- und Architekturbüros in der Schweiz:
www.kuster-hager.ch

CH-8730 Uznach, Tönierstrasse 4
Tel. +41 (0)55 285 11 11
uznach@kuster-hager.ch

CH-8500 Frauenfeld, Talackerstr. 34
Tel. +41 (0)52 720 12 12
frauenfeld@kuster-hager.ch

CH-8808 Pfäffikon SZ, Rietbrunnen 48
Tel. +41 (0)55 410 70 36
pfaeffikon@kuster-hager.ch

CH-9014 St. Gallen, Oberstrasse 222
Tel. +41 (0)71 274 28 88
st.gallen@kuster-hager.ch

CH-9602 Bazenheid, Wilerstr. 15
Tel. +41 (0)71 274 28 88
bazenheid@kuster-hager.ch

CH-8032 Zürich, Bergstr. 50
Tel. +41 (0)55 285 11 11
zuerich@kuster-hager.ch

NÄNNY + PARTNER
www.naenny.ch

CH-9014 St. Gallen, Oberstrasse 222
Tel. +41 (0)71 278 19 19
stgallen@naenny.ch

CH-9042 Speicher, Hauptstr. 22
Tel. +41 (0)71 344 19 20
speicher@naenny.ch

CH-9244 Niederuzwil, Bogenstr. 3
Tel. +41 (0)79 608 39 18
uzwil@naenny.ch